

WKOÖ-Vizepräsident Dr. Clemens Malina-Altzinger

Warum stehen WKOÖ und WIFI zur Kreativität im Unternehmen?

Grundsätzlich ist zwischen künstlerischer Kreativität und der Kreativität in der Wirtschaft zu differenzieren. Die WKOÖ sieht in beiden Kreativitätspotenzialen wichtige Ansätze für eine kontinuierliche Veränderung. Innovation, Kreativität, Qualität und Kompetenzen sind Eigenschaften die von der WKOÖ mit zahlreichen Veranstaltungen im WIFI und mit den Beratungsleistungen der WKOÖ intensiv unterstützt werden. Auch die gelebte Sozialpartnerschaft in Österreich ist ein Beispiel für Kreativität, mit der wir für viele Staaten der Erde ein Vorbild sind. Wirtschaftliche Erfolge entstehen durch systematisches Vorgehen und durch kreative Lösungen. So ist das WIFI ein ständiger Nährboden für neue Ideen.

Die Besucher der Seminare und Lehrgänge im WIFI tragen den Brennstoff an neuen Geschäftsideen, Einsparungspotentialen, Qualitätsverbesserungen und neuen Produktionsideen in sich. Die Trainer erzeugen mit neuen Lehrmethoden die Funken, um den ruhenden Potentialen Leben zu geben. Wichtig ist, dass Leute mit Ideen diese auch offenbaren und nicht aus Sorge vor dem Ideen-Diebstahl geheim halten und auf den Anstoß zur Umsetzung warten, gibt WKOÖ-Vizepräsident Dr. Clemens Malina-Altzinger zu bedenken. Oft sind mehrere Personen mit unterschiedlichsten Eigenschaften für die erfolgreiche Umsetzung wichtig. Malina-Altzinger: „Und nur mit der Idee alleine ist noch kein wirtschaftlicher Erfolg gesichert.“

Neben den wertvollen Anregungen der Referenten beim heutigen Symposium, deren Inputs auch bereits in der Vergangenheit in der heimischen Wirtschaft aufgenommen wurden, zeigt uns auch der Speaker TONI, dass ein Österreicher im internationalen Internetbusiness mit guten Ideen und dem richtigen Team Karriere machen kann. Wegbereiter war ihm allerdings ein US-Amerikaner, der seine Ideen unterstützte. Wenn auch seine Kreativität im Vorfeld in Europa erkannt und mit Preisen gewürdigt wurde, fanden sich doch ursprünglich im europäischen Raum dafür keine Geldgeber. „Diese offene Kultur gegenüber revolutionären Ideen, wie es für die USA und andere Einwanderungsländer typisch ist, müssen wir mit den traditionellen, rationellen europäischen Denkweisen kombinieren lernen. Daraus können sich im internationalen Wirtschaftsleben neue Impulse ergeben, die auch über zukünftige Krisen erfolgreich weghelfen können,“ betont WKOÖ-Vizepräsident Malina-Altzinger. Im Symposium sieht er den Anstoß zur Fortsetzung von weiteren gezielten Maßnahmen der WKOÖ für die kontinuierliche Förderung der heimischen Wirtschaft.

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice